

Um die Erde zieht man mehrere Zirkellinien. Die merkwürdigste unter denselben ist der Aequator oder Gleichmesser, welchen die Schifffahrer gewöhnlich die Linie nennen. Er ist von beiden Polen gleichweit entfernt, und geht mitten um die ganze Erdkugel herum, welche er in zwei gleiche Theile, in die nördliche und südliche Hälfte theilt.

Durch andere Zirkel, die man über beide Pole und den Aequator zieht, kann man die Erde in die östliche und westliche Halbkugel theilen. Man nennt sie Meridiane oder Mittagszirkel, weil die Sonne, wenn sie uns darüber zu stehen kommt, von dem Orte ihres scheinbaren Auf- und Unterganges gleichweit absteht, und folglich Mittag macht. Jeder Ort hat seinen Meridian. Man theilt jede Zirkellinie in 360 Grade ein, deren jeder 15 teutsche Meilen enthält. Der Umfang der Erde beträgt also 5400 Meilen. Zählt man die Grade vom Aequator nach den Polen, so nennt man sie Grade der Breite; zählt man sie aber vom ersten Meridian an, so nennt man sie Grade der Länge. Die Grade theilt man ferner in Minuten, und diese in Sekunden.

Der erste Meridian, nach welchem die Länge und Breite eines Ortes bestimmt wird, wird der Gleichförmigkeit wegen gewöhnlich durch die Insel Ferro gezogen.

Jene Zirkel, welche mit dem Aequator gleichweit d. i. parallel abstehend laufen, heißen Parallelzirkel. Sie dienen, die Breite eines Ortes, oder dessen Abstand vom Aequator zu bestimmen. Der eine gegen Norden heißt Wendezirkel des Krebses, Sommer-Wendekreis; der andere gegen Süden aber